Presseinformation / -einladung

Sven Heinemann liest aus seinem neuen Buch: ’Boxhagen beginnt - Die Familie Hirschmann’

In Anwesenheit von Thomas S. Hirschmann, dem Enkel des Firmengründers, erinnert der Buchautor an die dramatischen Ereignisse rund um den jüdische Fabrikanten Siegfried Hirschmann und dessen Deutsche Kabelwerke AG in Boxhagen (heute Freudenberg-Areal)

Berlin, 14. April 2017 | Der Verein für die Geschichte Berlins e.V. (VfdGB) präsentiert die mit Spannung erwartete und von zahlreichen Fotos begleitete Lesung mit Sven Heinemann, Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin, am 19. April 2017, 19.00 Uhr, in der Zentral- und Landesbibliothek, Breite Straße 36, 10178 Berlin-Mitte.

Die Lage der Juden gestaltete sich täglich dramatischer im NS-regierten Deutschland, ihre beabsichtigte Entwürdigung markierte einen bis heute unfassbaren Leidensweg. Die Aussicht auf Besserung der Verhältnisse zeigte sich nicht annähernd, das Kappen der deutschen Wurzeln war somit überlebensnotwendig. Der erfolgreiche Eigentümer der Deutschen Kabelwerke AG in Boxhagen, Siegfried Hirschmann, schaffte es noch rechtzeitig, gemeinsam mit seiner Frau vor Kriegsbeginn aus Deutschland zu fliehen und mit »nichts weiter als einem kleinen Koffer« in Guatemala anzukommen. Zurück blieb ein traditionsreiches Unternehmen, von den Nazis arisiert und durch die späteren Inhaber als Rüstungs- und VEB-Produktionsstätte weiterbetrieben. Die Bemühungen der Hirschmann-Erben auf Wiedergutmachung zeigten sich im Gegensatz zu den wirklichen Finanz- und Immobilienwerten von nur geringem Erfolg.

Sven Heinemann, sozialpolitisch stark engagiert und zudem versierter Buchautor, erzählt eindrucksvoll eine eng miteinander verknüpfte Boxhagener Familien- und Wirtschaftsgeschichte in drei Strängen: die Entstehung Boxhagens als perfekter Wirtschaftsstandort, die seinerzeit weit über Berlins Grenzen hinweg agierende Deutsche Kabelwerke AG, eine Großfabrik, deren Namen heute kaum mehr bekannt ist, sowie das Leben und Wirken des ideenreichen Industriellen und Gründers Siegfried Hirschmann. Heinemann recherchiert tiefgründig, kombiniert und spürt schließlich den in Lateinamerika lebenden Enkel auf. Von Thomas S. Hirschmann erhält er bis dato unveröffentlichte Dokumente und Fotos. Der heute 79jährige wird mit seiner Familie während der Lesung Sven Heinemanns zugegen sein: »Die Geschichte hinter der Geschichte zu erfahren, Unbekanntes zu entdecken und einer interessierten Öffentlichkeit zu vermitteln, bedeutet vor allem auch, sich für Menschen und ihre vielfältigen Schicksale zu begeistern und engagieren. Ich bin durchweg gespannt auf die persönliche Begegnung mit Thomas S. Hirschmann, der übrigens sehr gut in der Sprache seiner deutschen Großeltern parlieren kann.«

Dr. Manfred Uhlitz, Vorsitzender des VfdGB-Vorstands, freut sich über das beachtliche Ergebnis der umfangreichen Buchrecherche des langjährigen VfdGB-Mitglieds: »Sven Heinemann gebührt eine große Anerkennung für sein profundes Werk. Innovative

Menschen prägen den städtischen Raum. Einen davon, längst vergessen, bringt er mittels seines bewegenden Buches zur neuen Bekanntheit. Es ist kenntnisreich geschrieben und bestens illustriert. Zur Lesung sind auch Gäste herzlich willkommen!«

Kontakt:
Medienanmeldungen bitte bei

Mathias C. Tank
Pressesprecher VfdGB
Tel.: 0160 9726 0877
Email: Tank@DieGeschichteBerlins.de

Der Verein für die Geschichte Berlins e.V., gegründet am 28. Januar 1865, ist der älteste und größte Geschichtsverein der Stadt Berlin. Sein somit über 150 Jahre bestehendes Ziel: „Die Geschichte Berlins lebendig zu halten und zugänglich zu machen!“ Seit 1884 gibt der Verein seine ’Mitteilungen’ und später sein stadtbekanntes Jahrbuch ’Der Bär von Berlin’ heraus. Derzeit befinden sich mehr als 30.000 Bücher, Monographien und Zeitschriften zum Thema Berlin in der Vereins-Bibliothek. Die zahlreichen geschichtsrelevanten Veranstaltungen, darunter spannende Vorträge, Exkursionen zu historischen Stätten, üben eine immer größere Anziehungskraft nicht nur intern bei den Mitgliedern, sondern auch in der breiten Öffentlichkeit aus. Ebenso wie die Publikationsreihe ’Berliner Geschichte - Zeitschrift für Geschichte und Kultur’. Seine Fidicin-Medaille - zur Erinnerung an das Gründungsmitglied Ernst Fidicin - verleiht der Verein an Persönlichkeiten, die sich um die Erforschung der Stadtgeschichte sowie um den Verein für die Geschichte Berlins selbst verdient gemacht haben. Die Website bietet durchweg interessante Informationen, bspw. können in der Rubrik ’Forum’ Fragen gestellt und zudem mitdiskutiert werden:
www.DieGeschichteBerlins.de